

## **Konzept zur Berufs- und Studienorientierung (BSO)**

**am Gabriele - von - Bülow - Gymnasium in Berlin - Reinickendorf**

(beschlossen auf der GK am 06.06.2016)

1. Allgemeine Ziele
2. Inhaltliche Kriterien
3. Permanentes Informations- und Beratungsangebot
4. Kooperationspartner
5. Schüler organisieren sich selbst
6. Übersicht über die Berufs- und Studienorientierung in den Jahrgängen

### **1. Allgemeine Ziele**

„Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen!“ Nach diesem Grundsatz werden am Gabriele - von - Bülow - Gymnasium der Fachunterricht gestaltet, sowie Praktika und Berufsberatungen durchgeführt. Sie sind auf den jeweiligen Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schülern abgestimmt und sollen mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten erste Einblicke in den Arbeitsmarkt vermitteln. Die Schüler arbeiten sowohl unter Anleitung der Betreuer, als auch zunehmend selbstständig und eigenverantwortlich. Uns ist bewusst, dass die Berufs- und Studienorientierung nur in Zusammenarbeit mit den Eltern, den Familien der Schülerinnen und Schüler und Partnern aus der Gesellschaft und Wirtschaft gelingen kann.

### **2. Inhaltliche Kriterien**

Das Entdecken eigener Stärken und Interessen ist eine Grundvoraussetzung einer gelungenen Berufs- und Studienorientierung. Den Schülerinnen und Schülern werden vorrangig im Fachunterricht durch Übungen und praktische Erfahrungen die individuellen Kompetenzen bewusst gemacht. In der Selbstreflexion können die Schülerinnen und Schüler exemplarisch Handlungs- und Entscheidungskompetenzen entwickeln, die für eine erfolgreiche Berufs- und Studienorientierung unabdingbar sind. Zur Dokumentation dieser Kompetenzen können Berufswahlportfolios eingesetzt werden.

Eine erste Begegnung mit der künftigen Berufswelt haben unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Deutschunterrichtes Klasse 8, indem sie einen Lebenslauf und Bewerbungen schreiben, Bewerbungssituationen simulieren. Die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer leisten ihren Beitrag, indem sie Kenntnisse zum Arbeitsmarkt (z.B. Fachkräftebedarf, Entwicklung der Arbeitslosigkeit, Aufgaben der Agentur für Arbeit und des Bundesarbeitsministeriums etc.) aufgreifen.

Im Jahrgang 8 bieten wir im Rahmen der BVBO (Modul 1) einen Talentparcours an. Er dient dazu, dass die Schülerinnen und Schülern typische Arbeitsaufgaben aus bis zu 16 Berufsfeldern praktisch erproben und ihre Neigungen und Kompetenzen kennenlernen. Dieser Talentparcours geht am zweiten Tag in einen „Reality Check“ über. Hier erfolgt ein Abgleich zwischen der Vorstellung und der Realität im Hinblick auf unterschiedliche Berufsgruppen. Diese beiden Projektstage sollen die Schülerinnen und Schüler auf das Betriebspraktikum in der 9. Klasse

vorbereiten und unterschiedliche Berufsgruppen vorstellen. Er wird von unserem Kooperationspartner SchulePLUS durchgeführt.

Erste praktische Erfahrungen sammeln unsere Schülerinnen und Schüler während des Betriebspraktikums in der 9. Klasse. Dieses wird am Ende der 8. Klasse durch den Koordinator vorbereitet (Bewerbungsunterlagen und Unterstützung bei der Auswahl der Praktikumsplätze).

Betreut werden die Schülerinnen und Schüler während des Praktikums durch Kollegen der Fächer Geschichte / Sozialkunde, die auch die Schülerinnen und Schüler am Praktikumsort besuchen. Im Anschluss an das Betriebspraktikum müssen unsere Schülerinnen und Schüler wahlweise einen Praktikumsbericht schreiben oder eine Präsentation zum Praktikum halten. In beiden Fällen geht es darum, das Praktikum zu reflektieren.

Im Rahmen der BVBO (Modul 2) findet eine Kompetenzfeststellung statt. Hierbei sollen die Schülerinnen und Schüler an zwei Projekttagen ihre Kompetenzen, Potenziale erkennen und mit den Erfahrungen des Betriebspraktikums abgleichen. Am dritten Tag findet ein individuelles Auswertungsgespräch statt.

Im Rahmen des Projektes „Studenten machen Schule“ werden unsere Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs an zwei Projekttagen in den Kompetenzen Informationsrecherche, Medieneinsatz und wissenschaftliches Arbeiten, Erstellen von Fachreferaten und wissenschaftlichen Hausarbeiten geschult.

Auch im 10. Jahrgang bietet unser Kooperationspartner SchulePLUS im Rahmen der BVBO (Modul 3) einen Praxistag zum Übergang in die Berufs- und Studienwelt an. Im Rahmen einer Marktplatzsituation werden die Schülerinnen und Schüler mit Personalverantwortlichen, Auszubildenden und Studenten ins Gespräch kommen. So erhalten Sie einen differenzierten Einblick in unterschiedliche Berufe und Ausbildungen. Die Themen „Assessment-Center“ und „Grundlagen der Bewerbung“ (Anschreiben, Lebenslauf) werden am zweiten Projekttag aufgegriffen. Die Schülerinnen und Schüler erfahren so, wie sie ihre Chancen in Bewerbungsverfahren durch gezieltes Training von typischen Aufgabenstellungen erhöhen können.

Unsere Kooperation mit der VOCATIUM-Messe (Institut für Talententwicklung) ermöglicht unseren Schülerinnen und Schülern eine fundierte Vorbereitung auf den Besuch einer Berufsmesse, so dass alle Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs in drei jeweils zwanzigminütigen Informations- und Vorstellungsrunden persönliche Kontakte zu Unternehmen und Hochschulen knüpfen können.

Von unserem Kooperationspartner SchulePLUS werden ein Besuch an einer Universität und ein Besuch eines Berliner Betriebes oder eines Start-Up-Unternehmens vorbereitet, geleitet und durchgeführt, um die Vorbereitungen bezüglich der Beruf- und Studienorientierung abzurunden.

An unserer Schule existiert eine Schülerfirma. Die Schülerfirma AKOS entwirft Schulpullis, Tassen, Schulplaner u.a. Diese Produkte und andere Waren des Fair-Trade-Handels werden auf Schulveranstaltungen vertrieben. Bei schulischen Veranstaltungen übernimmt die Firma das Catering. Mit den Gewinnen wird das Projekt „Studieren ohne Grenzen“ (Studierende im Kongo) unterstützt.

Unsere Schule baut eine Zusammenarbeit mit dem Club Lise auf. Dadurch werden naturwissenschaftlich interessierte Schülerinnen ab der 10. Klasse, insbesondere Schülerinnen mit Migrationshintergrund, gefördert. Dieser Club unterstützt aber auch bei der Berufs- und Studienwahl und bietet Gelegenheiten für Praktika und Projekte. Eine genderspezifische Betrachtung der BSO wird auf dem Girls- bzw. Boysday erreicht. Des Weiteren fördert die Schule auch den Besuch einer Berufsmesse, sowohl von ganzen Klassen oder Kursen, als auch von einzelnen Schülerinnen und Schülern.

Der abwechslungsreiche und verschiedenste Gebiete umfassende Wahlpflichtunterricht bildet ebenfalls ein breites Spektrum einer beruflichen Zukunft ab. Die MINT-Fächer haben eine Kooperation mit dem Fraunhofer Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration entwickelt. Gewünscht sind Kooperationen bei Präsentationsprüfungen (Abitur oder Mittlerer Schulabschluss), beim Betriebspraktikum, sowie der Berufsvorstellung und Bereitstellung von Ausbildungsplätzen.

### **3. Permanentes Informations- und Beratungsangebot**

Regelmäßig einmal im Monat, z.B. jeweils am zweiten Dienstag des Monats, führt unsere Berufsberaterin Frau Draßdo von der Agentur für Arbeit im Rahmen eines Sprechtages ein kurzes Beratungsgespräch mit Schülerinnen und Schülern durch, die ihren Bedarf anmelden. Für eine ausführliche Beratung können sie einen Termin in der Agentur vereinbaren.

Zur dauerhaften Information über aktuelle Termine, Kennlerntage und Messen stehen unseren Schülerinnen und Schüler zwei Schaukästen vor der Cafeteria sowie Regale mit den bekannten Broschüren (Einstieg, Abi, Studi-Info usw. und dem Newsletter der Berufsagentur) am Schüleraufenthaltstisch zur Verfügung.

### **4. Schüler organisieren sich selbst**

Wir geben unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit sich in verschiedenen Berufsfeldern eigenverantwortlich auszuprobieren und Verantwortung zu übernehmen.

- Schulsanitäter (Unterstützung durch Herrn Knoll)
- Technikteam der Licht- und Tonmeister (Unterstützung durch Herrn Mühe)
- Schulmediatoren (Unterstützung durch Frau Seeger)
- Schulklimapaten (Kooperation mit der Malteser Jugend)
- Bülowtalent (Leitung durch die Schülersprecher)
- Schülerfirma AKOS (Unterstützung durch Frau Becker)
- Think big

## 5. Kooperationspartner

Zur Unterstützung dieser Ziele konnten wir als Kooperationspartner gewinnen:

- Die Agentur für Arbeit, des Bezirks Reinickendorf, Ansprechpartnerin Frau Draßdo
- SchulePLUS, Ansprechpartnerinnen Frau Kampmeyer / Frau Eilingsfeld
- Das Institut für Talententwicklung
- Fraunhofer Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration (IZM)  
Hr. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Stefan Ast
- Berliner Universitäten (z.B. FU, HU)

## 6. Übersicht über die Berufs- und Studienorientierung in den Jahrgängen

Aktualisiert im Oktober 2017

Jahrgang	Thema / Inhalt	Durchführung	Zeitungsumfang
8	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewerbung, Lebenslauf</li> <li>- Einführung ins Betriebspraktikum</li> <li>- Girls-/Boysday</li> <li>- Talentparcours (BVBO - Modul 1)</li> <li>- Reality Check (BVBO – Modul 1)</li> <li>- Berufswahlpass (BWP) ausgeben</li> </ul>	Deutsch Koordinator Klassenlehrer SchulePLUS SchulePLUS SchulePLUS	2 Std. 1 Tag 1 Tag 1 Tag 10 min
9	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Betriebspraktikum</li> <li>- Kompetenzfeststellung (BVBO – Modul 2)</li> <li>- Praktikum – Reflexion (PPP / Bericht)</li> <li>- BWP aufgreifen</li> </ul>	Politische Bildung SchulePLUS Politische Bildung SchulePLUS	10 Tage 3 Tage 2 Std. 45 min
10	<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Horizont erweitern und Ausblicke wagen“ FSJ, Ausland, etc. rotierend erfahren (BVBO Modul 3)</li> <li>- Assessment-Center / Grundlagen der Bewerbung (BVBO Modul 3)</li> <li>- Besuch einer Berufsmesse</li> </ul>	SchulePLUS SchulePLUS Klassenlehrer	1 Tag 1 Tag 1 Tag
11	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BO - Pflichtinformation</li> <li>- Institut für Talententwicklung</li> <li>- Wirtschaft erleben: Besuch eines Berliner Betriebes oder eines Start-up- Unternehmens</li> </ul>	Agentur f. Arbeit VOCATUM-Berlin schulePLUS	2 Std. 1 Tag 1 Tag

## 7. Zusammenarbeit der Fachbereiche mit der Berufs- und Studienbildung

Erstellt ab Dezember 2017, ergänzt im April 2018

Klasse	Inhalte zur BSO	Berufsbilder
7	<p>Ma: Grundlagen des kaufmännischen Rechnens            Mu: Instrumentenkunde, Besuch einer Probe im Konzerthaus oder Philharmonie            De: Lesestrategien, kontinuierliche und diskontinuierliche Texte, Informierendes und adressatenorientiertes Schreiben, Quelle, Nachricht, Schlagzeile, Rubrik, Ressort</p>	<p>Sp: Schiedsrichter            Mu: Berufsmusiker            De: Rund um Zeitungen</p>
8	<p>De: Schreiben von Bewerbungen für das Betriebspraktikum, Lebensläufe, Vorstellungsgespräch            De WP: Debattieren            Mu: Besuch einer Oper – Blick hinter die Kulissen            En: Thema: Kinderarbeit / Wanderarbeit            Ma WP: Optimierungsprobleme in der Wirtschaft und Verwaltung</p>	<p>De WP: Politiker            Mu: Sänger, Orchester-            musiker, Regisseur            Kulissenbauer,            Maskenbildner,            Intendant,            Bühnentechniker etc.</p>
9	<p>Ge/PB: Betreuung des Praktikums (Besuch)            Ge/PB: Auswertung / Nachbereitung des Prakt.            Ph: Forschungseinrichtungen            En: Bewerbung zum Praktikumsplatz, Lebenslauf in englischer Sprache            Geo WP: Wetter- und Klima            Ma WP: Optimierungsprobleme in der Wirtschaft und Technik            Mu: Musical – Besuch eines Musicals            Ch: Ausbildungsberufe in der Chemie (Recherche und Präsentation)            De: Debattieren            De WP: Die öffentliche Meinung, Werbung            Eth: Auswertung der Stärke-Schwäche-Rückmeldungen aus dem Workshop von SchulePLUS (Selbsteinschätzung, Individualität, Identität, Selbstfindung etc.)</p>	<p>Sp: Trainer /            Sp: Übungsleiter            Ph: Mechatroniker            Geo WP: Meteorologe            Mu: verschiedene Berufe beim Musical            De: Politik, demokratische Teilhabe, Journalismus, rund um Werbung</p>

10	<p>Frz: schreiben einer Bewerbung (schriftlich) Frz: ein Vorstellungsgespräch spielen (mündlich)</p> <p>En: Ferienjobs in den USA: Bewerbung und Arbeitsmöglichkeiten in Summer Camps</p> <p>Ma WP: Optimierungsprobleme in der Wirtschaft</p> <p>Ch: Studiengänge mit Chemie (Gestaltung eines Galerie-Walks)</p> <p>De: Kommunikation in Massenmedien und Social Media, Theater und Inszenierung</p>	<p>En: Workshops zum Thema Studium, Berufe in Zusammenarbeit mit der GUC Berlin</p> <p>De: rund um Medien und ums Theater</p>
11	<p>Ph: Arbeit des Physikers in der Wissenschaft</p> <p>Ku: 1. Semester Fotografie / Schnitt / Film Ku: 2. Semester Architektur / Produktdesign</p> <p>Geo: 1. Semester Stadt- und Raumplanung</p> <p>Mu: Chorkurs: Literatur aus verschiedenen Jh. Singen und Kanons dirigieren</p> <p>De: 1. Semester: Kommunikation</p> <p>Phil: Freiheit der Berufswahl</p>	<p>Ph: Teilchenphysiker</p> <p>Ku: Fotograf Ku: Architekt/ Produktdesigner</p> <p>Geo: Stadtplaner</p> <p>Mu: Dirigent, Berufssänger, freischaffender Künstler</p>
12	<p>Sp: Sport und Gesellschaft</p> <p>Bio: 3. Semester – Genlabor Frz: 4. Semester – Arbeitswelten</p> <p>Ku: 3. Semester Malerei / Grafik / Bildhauerei Ku: 4. Semester Kampagne / Werbung</p> <p>Geo: 3. Semester Entwicklungszusammenarbeit De: 4. Semester Literatur und Sprache des 21. Jh.</p>	<p>Sp: Leistungssportler / Sportwissenschaftler Bio: Forschung Genetik</p> <p>Ku: Künstler / Kunsterzieher Ku: Grafik-Designer</p> <p>Geo: Entwicklungshelfer De: Autor, Schriftsteller</p>

## 8. Evaluierung

Die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen evaluieren im Ethikunterricht ihre Erfahrungen und Ergebnisse in der Kompetenzfeststellung. Die Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse evaluieren mit dem BSO-Koordinator den persönlichen Stand der Berufsorientierung und beurteilen die bisher in der Sekundarstufe 1 erlebten Projektstage.